

**¡Basta ya!**

**c/o Netzwerk Cuba - Informationsbüro - e.V.**

**Weydingerstr. 14-16**

**10178 Berlin**

**Tel.: (030) 29494260**

**e-mail: [info@miami5.de](mailto:info@miami5.de)**

**internet: [www.miami5.de](http://www.miami5.de)**



*¡Basta Ya!, c/o Netzwerk-Cuba e.V., Weydingerstr. 14-16, 10178 Berlin*

An den

Beaufragten für Menschenrechtspolitik  
und Humanitäre Hilfe im Auswärtigen Amt

Herrn Tom Koenigs

c/o Ständige Vertretung der BRD

bei den Vereinten Nationen, Genf

28 c, chemin du Petit-Saconnex,

CH-1209 Genf

Berlin, 08. 04. 2005

61. Sitzungsperiode der UN-Menschenrechtskommission in Genf,  
hier: Erneute Verurteilung Kubas?

Sehr geehrter Herr Koenigs,

zurzeit findet die 61. Sitzungsperiode der UN-Menschenrechtskommission in Genf statt. Es ist zu erwarten, dass die USA wieder versuchen werden, die Republik Kuba von der Kommission verurteilen zu lassen. In den letzten Jahren ist dieses Unterfangen jeweils ganz knapp gelungen.

Wir halten es angesichts der unbestreitbaren Erfolge in Kuba bei der Verwirklichung der Menschenrechte für recht und billig, dass neuerlichen Versuchen, eine Verurteilung Kubas zu erreichen, energisch entgegengetreten wird. Daher bitten wir Sie sehr nachdrücklich, dass auch Sie sich bei einer demnächst stattfindenden Abstimmung in diesem Sinne verhalten. In der Anlage finden Sie einen Aufruf, der bis heute von mehr als 2.200 namhaften Persönlichkeiten aus aller Welt unterzeichnet worden ist, darunter die Friedensnobelpreisträger Adolfo Pérez Esquivel und Rigoberta Menchú Tum sowie die Literaturnobelpreisträger Nadine Gordimer, José Saramago und Dario Fo, aber auch die Witwe des früheren französischen Präsidenten, Danielle Mitterrand. Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner des Aufrufs fordern, einem neuen Manöver der USA gegen Kuba in der Kommission für Menschenrechte in Genf endlich Einhalt zu gebieten. Dieser entschiedenen Forderung schließen wir uns ausdrücklich an!

Es ist offensichtlich, dass es den USA nicht um die Menschenrechtssituation in Kuba geht, sondern darum, einen Vorwand für die Aufrechterhaltung ihrer mehrfach von der UN-Vollversammlung klar verurteilten völker- und menschenrechtswidrigen wirtschaftlichen Blockade gegen die Insel (zuletzt UN-Resolution 58/7 vom 26.10.04) oder gar für eine militärische Aggression zu erhalten.

Als Kenner der Verhältnisse in Mittelamerika haben Sie gewiss Verständnis für die bedrängte Lage Kubas.

Angesichts der seit über 46 Jahren dauernden Blockade ist es bemerkenswert, dass Kuba nicht nur für die Menschenrechte im eigenen Land Sorge trägt, sondern auch international, durch

Gewährung von Hilfe dort, wo sie dringend benötigt wird, etwa durch die Entsendung von Ärztinnen und Ärzten und sonstigem medizinischen Personal.

Insbesondere hält Kuba zu Recht an der Erkenntnis fest, dass die Menschenrechte nur als Einheit von sozialen und politischen Rechten gewährleistet werden können.

Wir halten es demgegenüber für dringend erforderlich, in Genf auch den menschenrechtlich höchst bedenklichen Fall der fünf kubanischen Gefangenen anzusprechen, die nach einem äußerst fragwürdigen und willkürlichen, politisch motivierten Strafverfahren zurzeit unverhältnismäßige Freiheitsstrafen in US-Gefängnissen verbüßen. Sie versuchten ausschließlich, die vor allem von den exilkubanischen Terror-Organisationen im US-Bundesstaat Florida ausgehenden gefährlichen Anschläge auf Kuba, in den USA oder anderen Ländern abzuwenden.

Schließlich möchten wir Sie auffordern, nachdrücklich dafür einzutreten, dass auch in den USA die Menschenrechte dieser Gefangenen und ihrer Ehefrauen sowie ihrer übrigen Familienangehörigen respektiert werden. Das heißt konkret, sich dafür einzusetzen, daß ihnen die durch verschiedene UN-Instrumente garantierten Möglichkeiten, den Kontakt miteinander aufrechtzuhalten, auch tatsächlich und uneingeschränkt gewährt werden. Auch bitten wir Sie, dafür eintreten, dass die kubanischen Konsularbeamten das ihnen nach der einschlägigen Wiener Konvention zustehende Recht auf Besuch der Gefangenen uneingeschränkt wahrnehmen können.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Johanna S. Michel-Brüning

Anlagen:

1) Aufruf